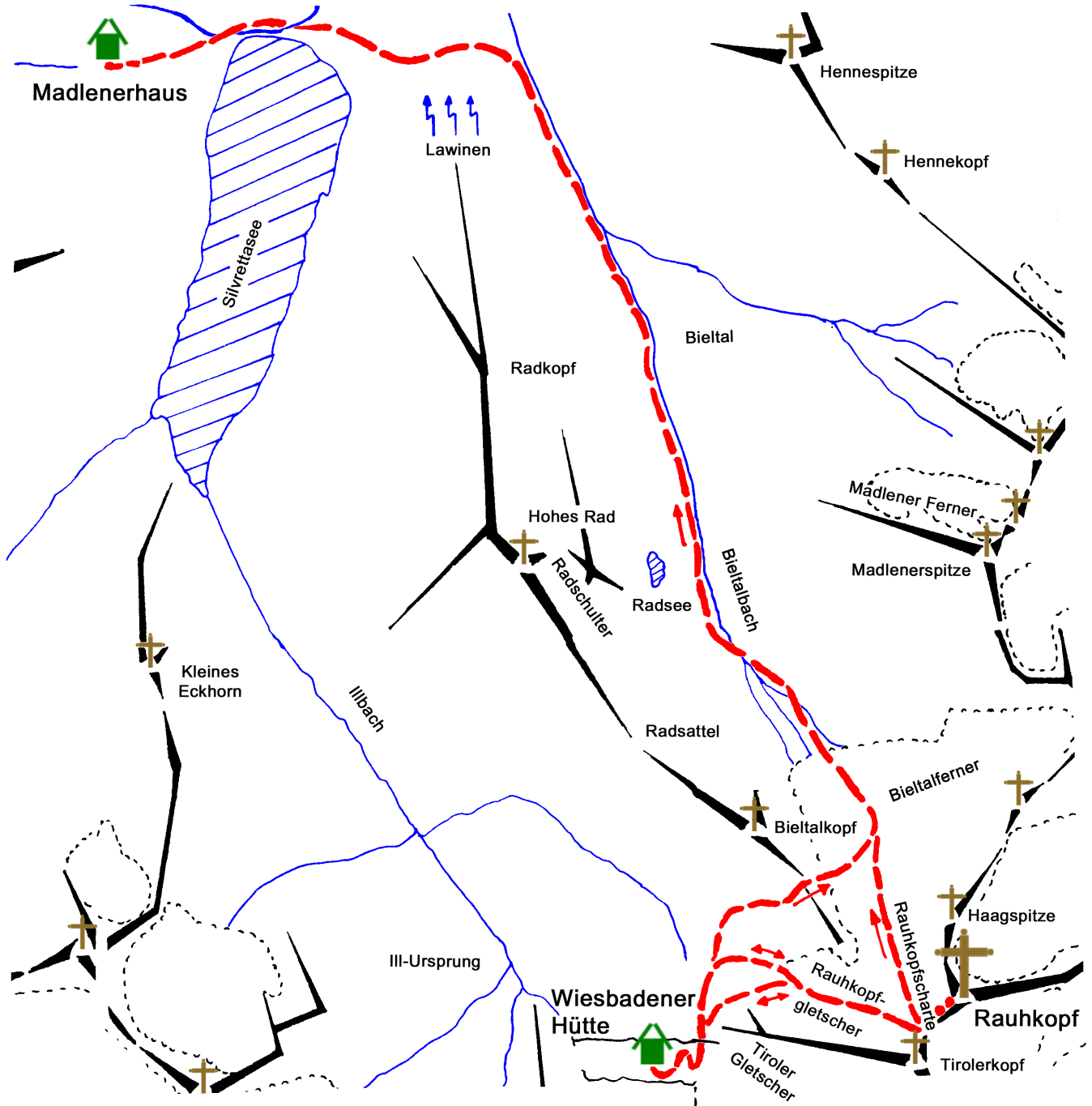


Rauhkopf 3101m

mit Abfahrtsmöglichkeit zum Madlenerhaus



Höhenmeter, Entfernungen, Gehzeiten:

Wiesbadener Hütte – Rauher Kopf

- Aufstieg	660 Hm
- Entfernung	3 km
- Gehzeit	2 ½ Std.
- Abstieg wie Aufstieg	1 ½ Std.
- Gesamtgehzeit	4 Std.

Ausrüstung:

Tourenski, Felle, Harscheisen, Verschüttetensuchgerät, Schneeschaukel, Anseilgurte, Sicherungs- und Spaltenbergungsausrüstung, Bergseil, Pickel und Steigeisen angenehm.

Schwierigkeiten:

Begehen von teilweise steilen Hängen, auf Gletschern Spaltenzonen, Kletterei bis II. Schwierigkeitsgrad.

Wegverlauf:

Von der Hütte nach Osten auf einen steilen Westhang, den man möglichst weit oben von Süd nach Nord quert bis in einen kleinen Tobel (Harscheisen schon vor der Hütte anlegen).

Weiter nordöstlich auf die vom Westgrat des Tiroler Kopfes herabstreichenden Felsen zu.

Nördlich dieser Felsen setzt ein Hang an, den man möglichst hoch betritt, um dann flach von Süd nach Nord zu queren.

Bei unsicheren Schneesverhältnissen, oder wenn man nur zum Bieltal über das Bieltaljoch will, quert man schon unterhalb des Hangs nach Norden und zieht in flachem Gelände einen großen Bogen nach Osten.

Über die weiten Hänge des Rauhkopfgletschers östlich bis südöstlich zur Rauhkopfscharte. Hier Skidepot.

Westlich um den ersten Felsaufbau durch eine Schrofenrinne auf den Südgrat des Rauhkopfes zum Gipfel.

Abfahrt zur Wiesbadener Hütte wie Aufstieg.

Abfahrt zum Madlenerhaus

Die 1100 Höhenmeter lange Abfahrt führt durch das Bieltal, von der Rauhkopfscharte nördlich zum Bieltalferner. Bei Höhenlinie 2700m stößt die Spur vom Übergang über das Bieltaljoch (s.o.) dazu.

Über freie Hänge in den Talgrund, ab etwa 2200m westlich des Bieltalbaches zum Talausgang.

Über einen von zwei Bachtobeln eingefassten Buckel genau auf die Talstation des Schleppliftes zu und dann nach Westen, wo der westliche Tobel verflacht.

► Anmerkung

Keinesfalls in Richtung der Nordhänge des Hohen Rades queren, auch wenn dort Spuren vorhanden sind. Es ist ungegliedertes Gelände mit lawinenbegünstigendem Grasuntergrund.

Kurzer Gegenanstieg zur Bielerhöhe und weiter zum Madlenerhaus unterhalb der Staumauer.